

bien, erwarb sich K. dort große Verdienste um die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, die er dank seiner hervorragenden Verwaltungstätigkeit über den Friedensstand hinaus heben konnte. Nach Kriegsende stand er dem Rücklieferungsbüro des Militärliquidierungsamtes vor. K., Verfasser zahlreicher kriegs- und heeresgeschichtlicher Arbeiten, war 1902–08 der kriegsgeschichtlichen Abt. des Kriegsarchives zugeteilt, wo er sich besonders der Zeit der Franzosenkriege widmete. Er veröff. anonym den aufsehenerregenden utop. Roman „Unser letzter Kampf“, in welchem er das trag. Ende des Weltkrieges vorhersah. Aus seiner reichen militärwiss. Tätigkeit fanden vor allem jene Arbeiten Anerkennung, in welchen er die Ursachen der Erfolge und Niederlagen der alten Armee untersuchte.

W.: Die österr. Relation über die Schlacht von San Martino 1859, in: *Strefleur*, 1904, S. 1045ff.; Kav.-Verwendung, Aufklärung und Armeeführung bei der Haupt-Armee in den entscheidenden Tagen von Leipzig (2.–14. 10. 1813), 1904; Kolin, 1907; K. Waffen in Schleswig-Holstein und Jütland 1864, 1907; Unser letzter Kampf, das Vermächtnis eines alten Soldaten, 1907; 60 Jahre Österr.-ung. Kav. 1848–1908, 1908; Das Machtaufgebot Österr. im Jahre 1809, in: *Strefleur*, 1909, S. 571ff.; Aspern, 1910; FM. Fürst Windisch-Graetz und die Russenhilfe 1843, 1910; Die Entwicklung unserer Armee zur Zeit des Erz. Karl, in: *Strefleur*, 1912, S. 715ff., 899ff., 1069ff.; FM. Karl Fürst zu Schwarzenberg, gem. mit A. Veltz, 1913; Der Zusammenbruch der österr.-ung. Wehrmacht im Herbst 1918, 1921; Die unzureichende Kriegsrüstung der Mittelmächte als Hauptursache ihrer Niederlage, in: *Österr.-Ungarns letzter Krieg*, Erg.-H. 4, 1932; Die Überwindung der ersten Weltrevolution, 1932; Ehrenbuch unserer Art., gem. mit E. Ottenschläger, 2 Bde., 1935–36; Die alte k.k. Militärgrenze. Ein Schutzwall Europas, in: *Reihe Südost*, Folge 1/21, 1939; 225 Jahre Techn. Milit. Akad. 1717–1942, gem. mit M. Brunner, 1942; Radetzky, eine milit. biograph. Stud., 1944; Prinz Eugen, eine milit. biograph. Stud., 1944; etc.; Hrsg.: C. Bigot de Saint Quentin, *Schriften*, 2 Bde. (Von einem dt. Soldaten; Unsere Armee), 1911.

L.: *Wr.Ztg.* vom 9. 6. und *Die Presse* vom 10. 6. und 30. 10. 1949; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; K. A. Wien.

Kerekes Ferenc, Naturwissenschaftler. *Erdőhegy, Kom. Arad (Pádureni, Rumänien), 22. 6. 1784; † Balatonfüred, Kom. Veszprém (Ungarn), 23. 6. 1850. Nach naturwiss. Stud. an der Univ. Wien, 1816 Prof. der Botanik und Chemie an der ref. Hochschule zu Debreczin, seit 1839 ebenda Prof. der Physik. 1837 erhielt er den ersten Preis eines Preisausschreibens der Fürstlich Jablonowskischen Ges. der Wiss. Gleichzeitig wurde er Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: *Betrachtungen über die chem. Elemente*, 1819; *Sorszámtan* (Mathemat. Reihen), 1845; *Képzetes mennyiségek* (Imaginäre Quantitäten), 1848; A

felsőbb mértan valódi alapelvei (Die wirklichen Grundprinzipien der höheren Geometrie), 1862; etc. L.: *Csokonai Lapok*, 1850, S. 121–23; *Magyar Tud. Akad. Almanach*, 1863, S. 267–68; *Poggendorff 1*; *Szinnyei 6*; *Révai 11*; *Wurzbach*.

Kerer Johann, Jurist und Politiker. * Bruneck (Südtirol), 2. 10. 1808; † Obernberg a. Brenner (Tirol), 9. 8. 1867. Sohn eines Rotgerbers; stud. an der Univ. Innsbruck, 1835 Dr.jur., diente dann bei der dortigen Kammerprokuratur, wurde bei dieser Aushilfsreferent und supplierte seit März 1846 an der Univ. Innsbruck die Lehrkanzel für polit. Wiss. und österr. polit. Gesetzeskunde, 1847 o. Prof. dieser Fächer sowie für europ. und österr. Statistik an der Univ. Innsbruck. 1849/50 und 1860/61 Rektor, 1851/52 und 1859/60 Dekan. Vom Bezirk Silz in die Frankfurter Nationalversmlg. gewählt, nahm er an deren Verhandlungen vom 18. Mai 1848 bis 14. April 1849 als Mitgl. des „Kath. Ver.“ und als Gegner der Kleindt. Partei teil. Ab Mai 1848 gab er gem. mit P. A. Jäger (s.d.) das *Wochenbl. „Volksblatt für Tirol und Vorarlberg“* als Organ des neugegründeten „Kath. konstitutionellen Ver. für Tirol und Vorarlberg“ heraus. 1861–65 vom Tiroler Landtag in den Reichsrat entsandt, (konservative Richtung) 1865–67 von den Landgemeinden Osttirols auch in den Tiroler Landtag gewählt, 1856–60 Dir. des Innsbrucker Musikver.

L.: *Botte für Tirol und Vorarlberg* vom 12. 8. 1867; *Tiroler Stimmen* vom 18. 8. 1867; *Verh. des Tirol. Landtages während der IV. Session* vom 23. 11. 1865–9. 2. 1866, S. 23; *O. Gschließer*, *Die nationale Einheitsbewegung in Deutschtrol i. J. 1848*, in: *Schlernschriften*, Bd. 43, 1938, S. 41ff.; *ders.*, *Die ersten direkten Reichsratswahlen in Tirol*, ebenda, Bd. 52, 1947, S. 54; *J. G. Woerz*, *Der Ver. zur Beförderung der Tonkunst (Musikver.) in Innsbruck, 1858*; *U. A. Innsbruck*.

Keresztes József, Theologe. * Csombord, Kom. Unter-Weissenburg (Ciumbrud, Siebenbürgen), 1846; † Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 28. 11. 1888. 1864–68 stud. er Theol. und Jus an der ref. Hochschule von Nagyenyed (Kom. Unter-Weissenburg). 1868/69 Lehrer am ref. Gymn. von Nagyenyed. 1870–72 Stud. der Theol. an der Univ. Utrecht. 1872/73 Stud. der Theol. und semit. Sprachen an den Univ. Tübingen und Leipzig. 1873 Lehrer am ref. Gymn. und suppl. Prof. für Alttestamentliche Wiss. an der ref. Hochschule von Nagyenyed. 1879 o. Prof. für Alttestamentliche Wiss. ebendort. K. war in Siebenbürgen der Vertreter der liberalen Theol.

W.: A biblia. Tájékozás az újabb theologia körében (Die Bibel. Orientierung in der neueren theolog.